



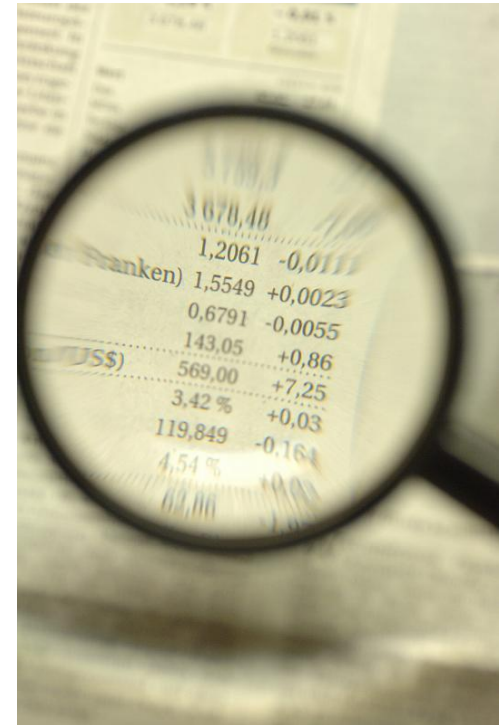
DFG

# Förderinstrumente und Entwicklungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Dr. Eckard Picht, DFG-Geschäftsstelle

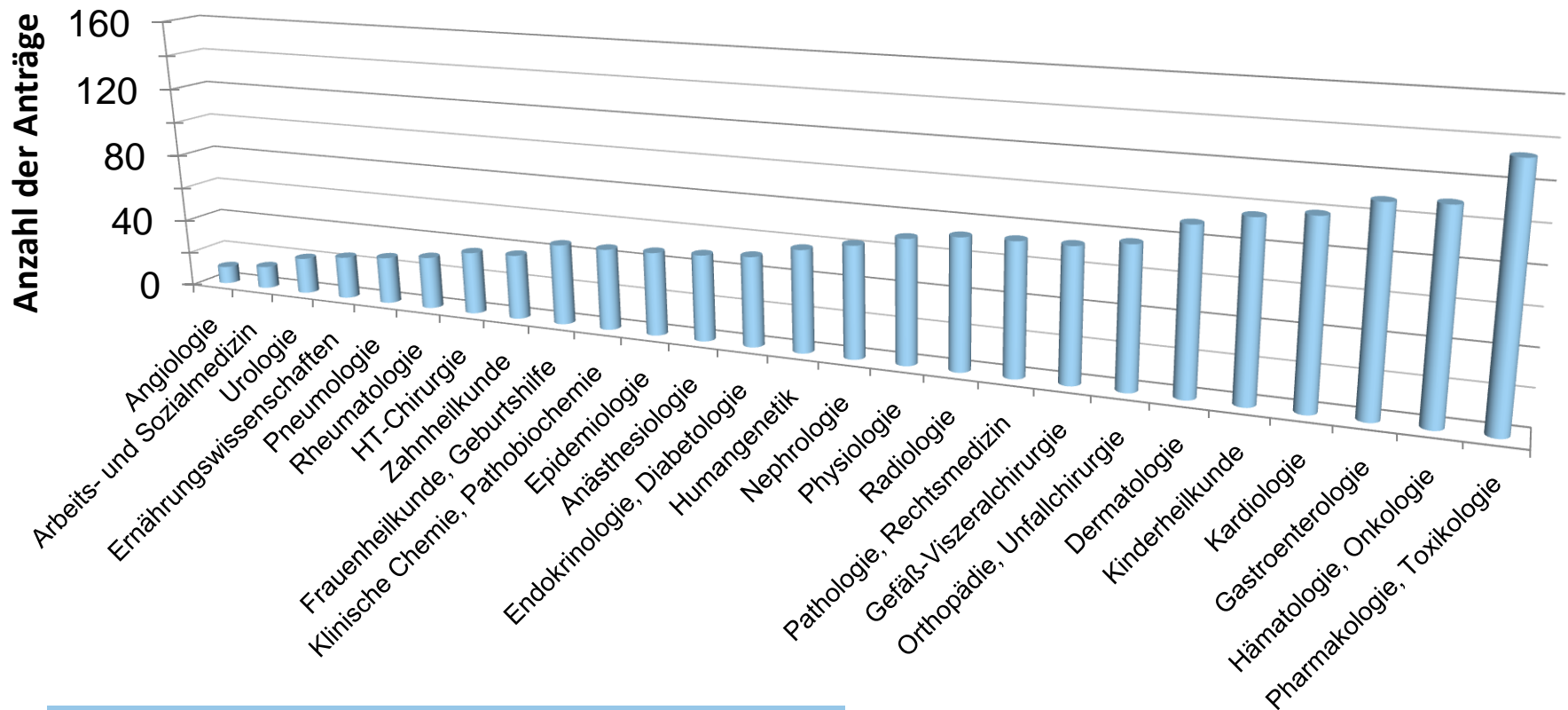
# Struktur des Vortrags

- ▶ Wo steht die Pathologie, welche Entwicklungen zeigen sich?
  - Perspektiven, Konsequenzen
  
- ▶ Die Förderprogramme der DFG
  - Schwerpunktprogramm
  - Fördermöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler
  - Erstantrag
  - Neues zur Doktorandenbezahlung
  - Neues zu Publikationsverzeichnissen



# Das Fach Pathologie im Vergleich

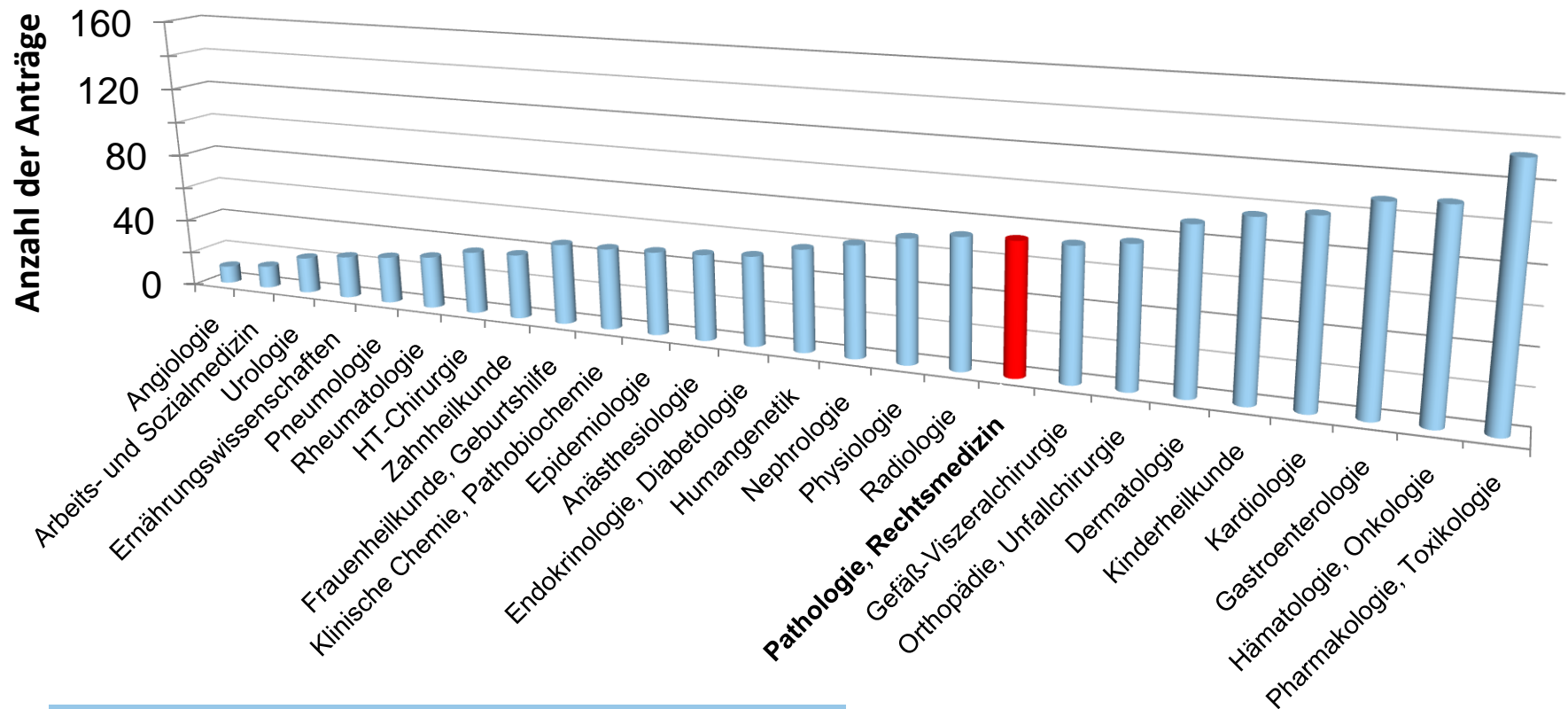
## Durchschnittliche Antragszahlen (2003-2009)



**Beinhaltet:** Stipendien, Einzelanträge, Emmy Noether-Gruppen, Heisenbergstipendien und -Professuren, Anträge in (Klinischen) Forschergruppen und in Schwerpunktprogrammen.

# Das Fach Pathologie im Vergleich

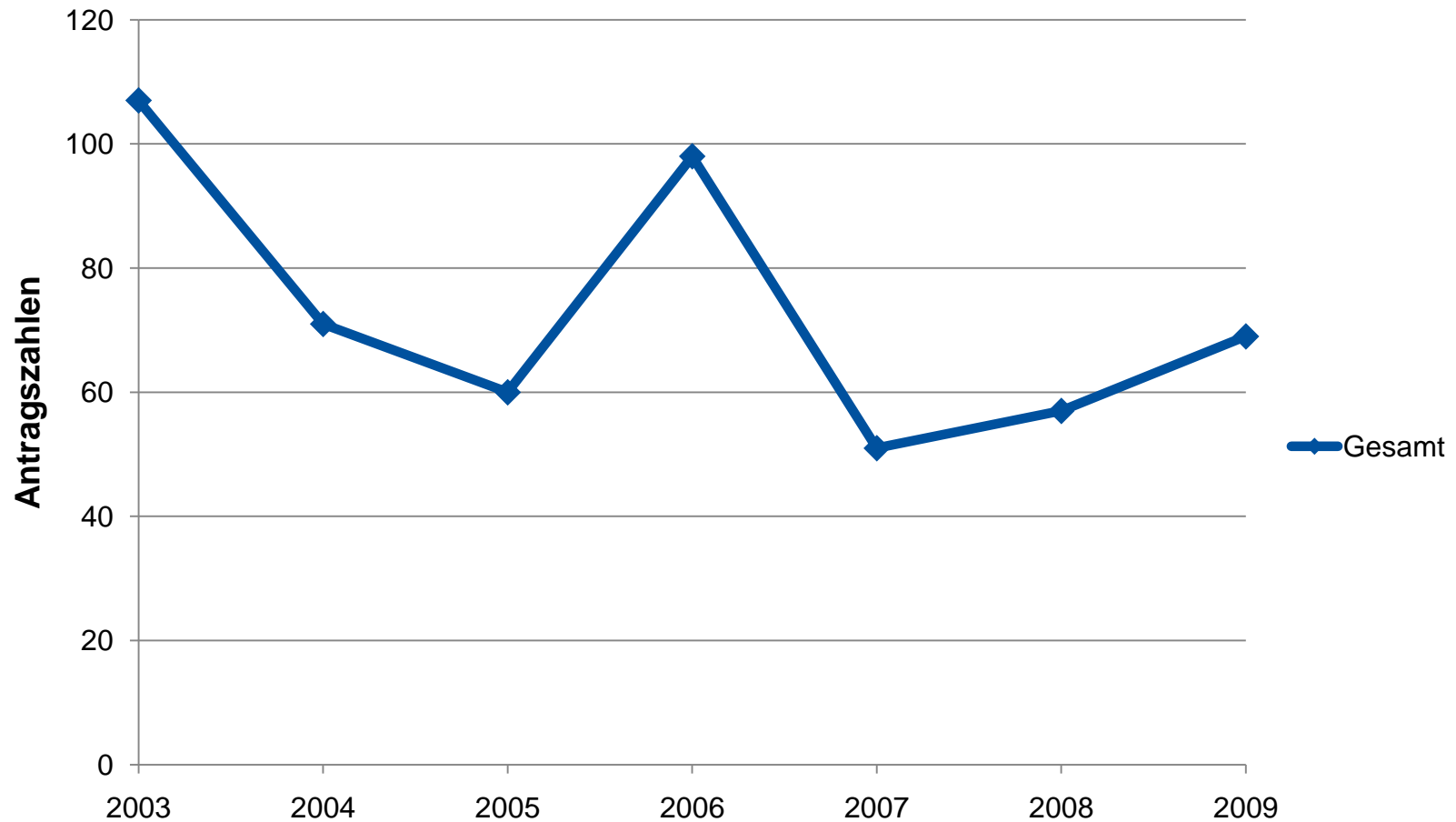
## Durchschnittliche Antragszahlen (2003-2009)



**Beinhaltet:** Stipendien, Einzelanträge, Emmy Noether-Gruppen, Heisenbergstipendien und -Professuren, Anträge in (Klinischen) Forschergruppen und in Schwerpunktprogrammen.

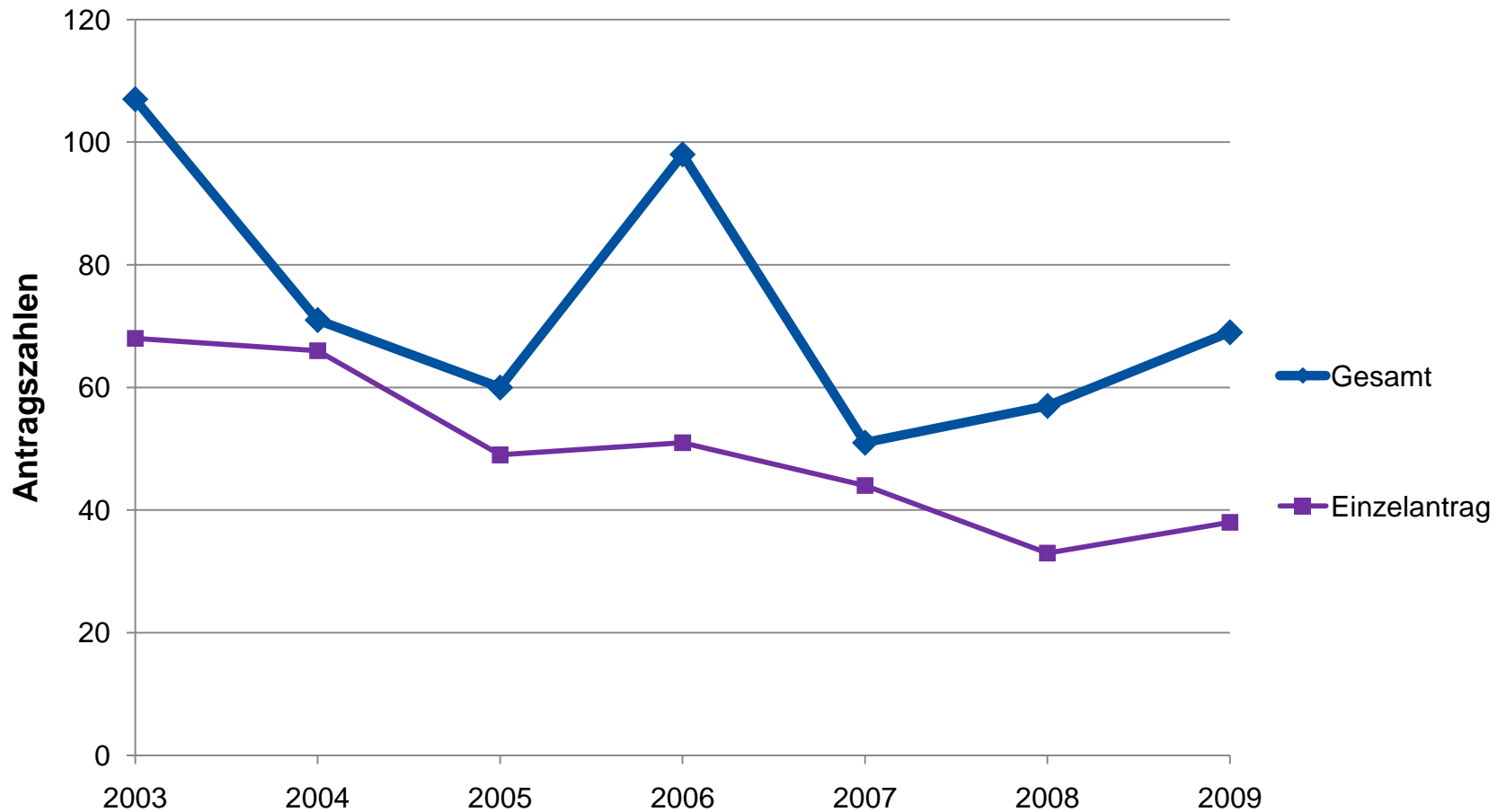
# Entwicklung der Antragszahlen im Fach Pathologie

## Gesamtzahlen



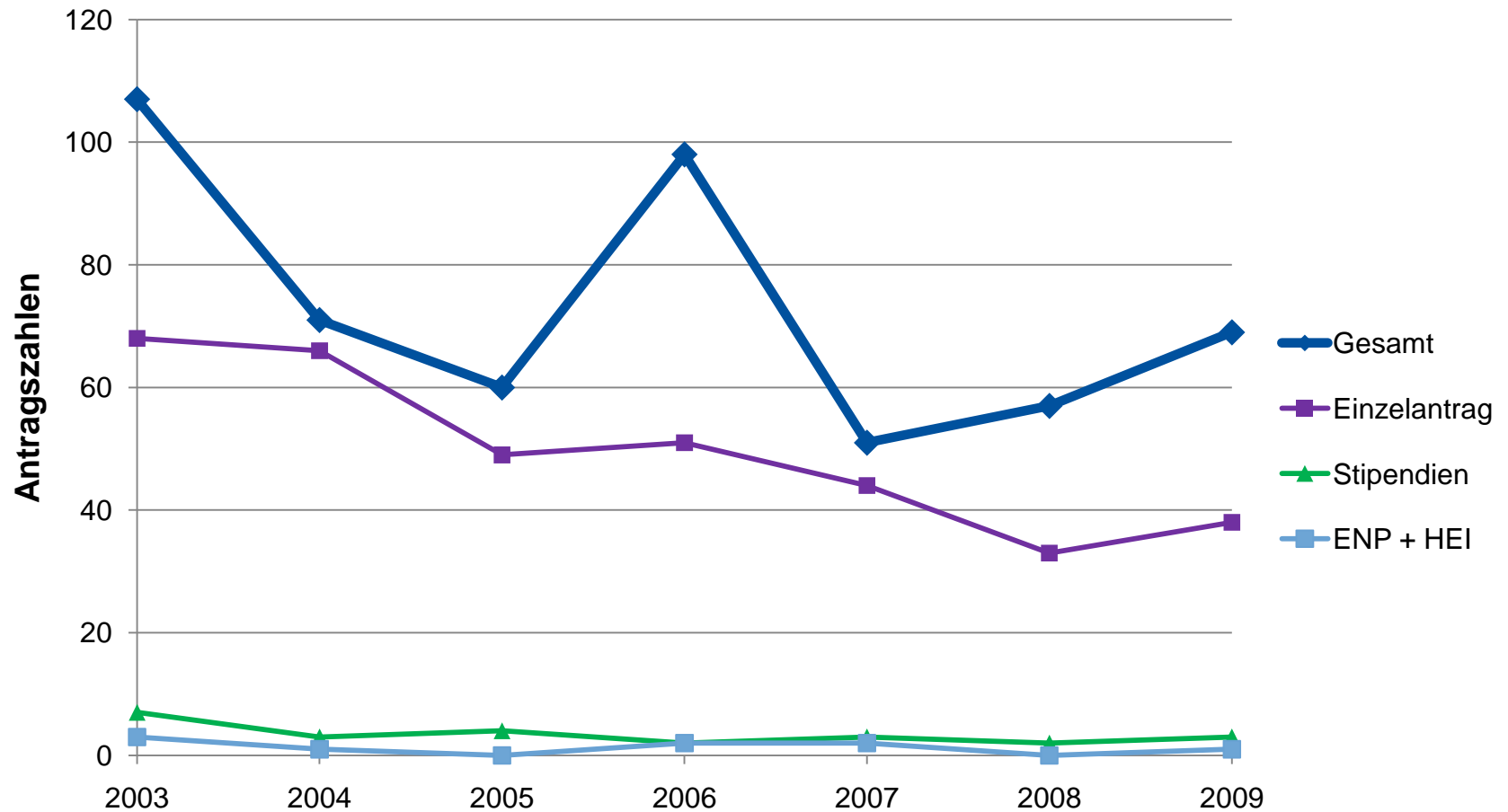
# Entwicklung der Antragszahlen im Fach Pathologie

## Einzelanträge – Sachbeihilfen



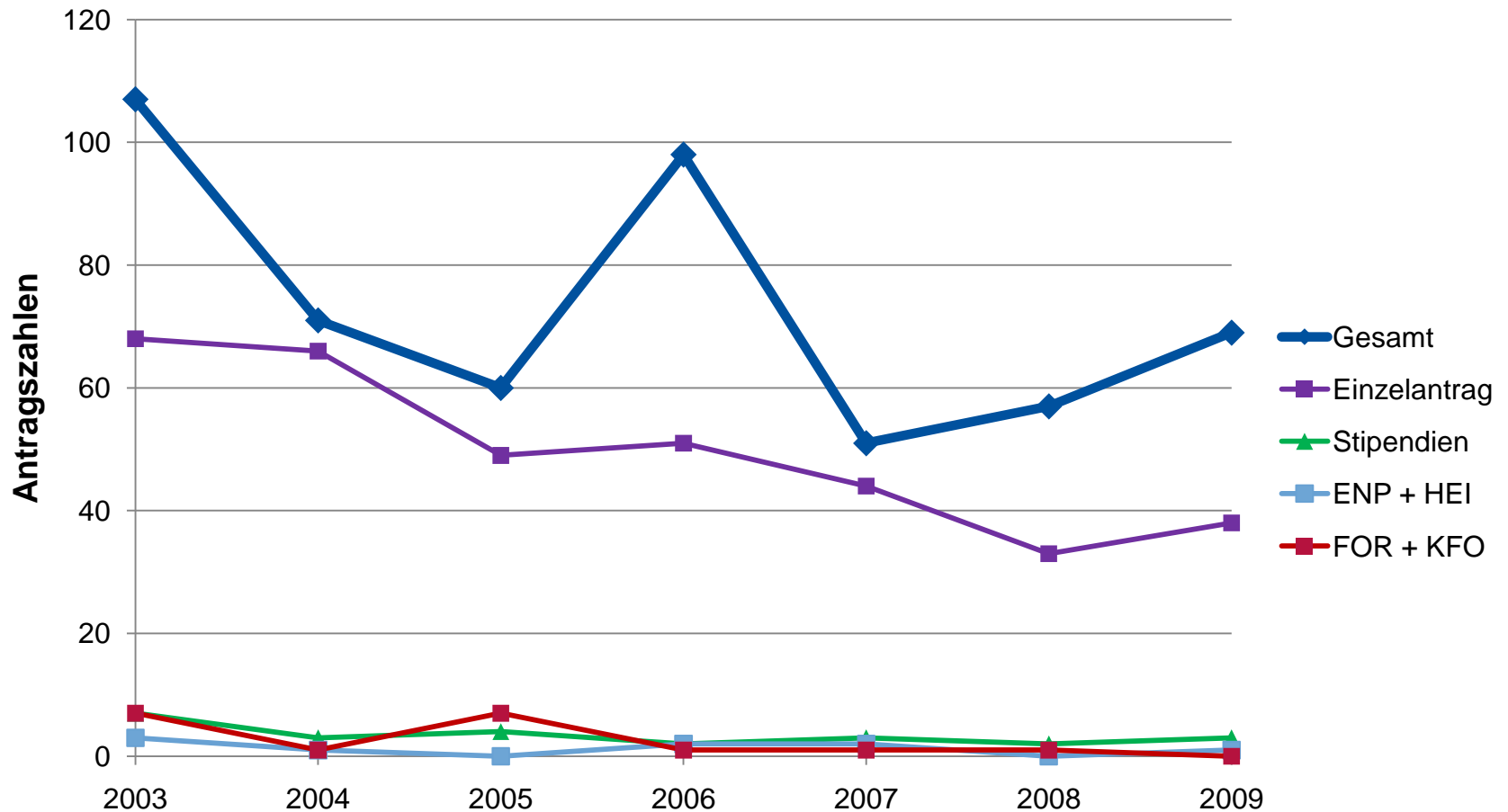
# Entwicklung der Antragszahlen im Fach Pathologie

## Stipendien und Nachwuchsgruppen



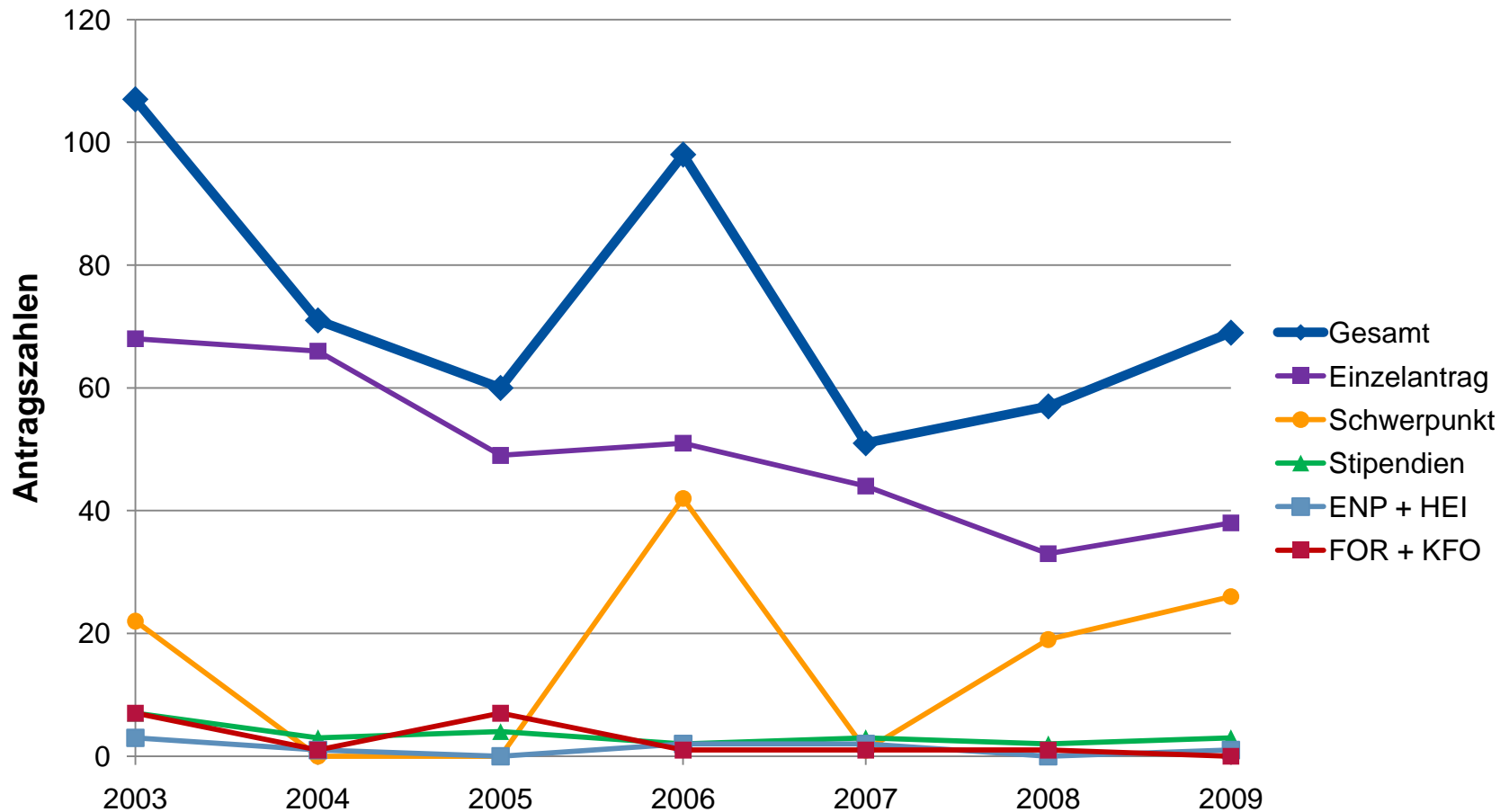
# Entwicklung der Antragszahlen im Fach Pathologie

## Koordinierte Verfahren - (Klinische) Forschergruppen



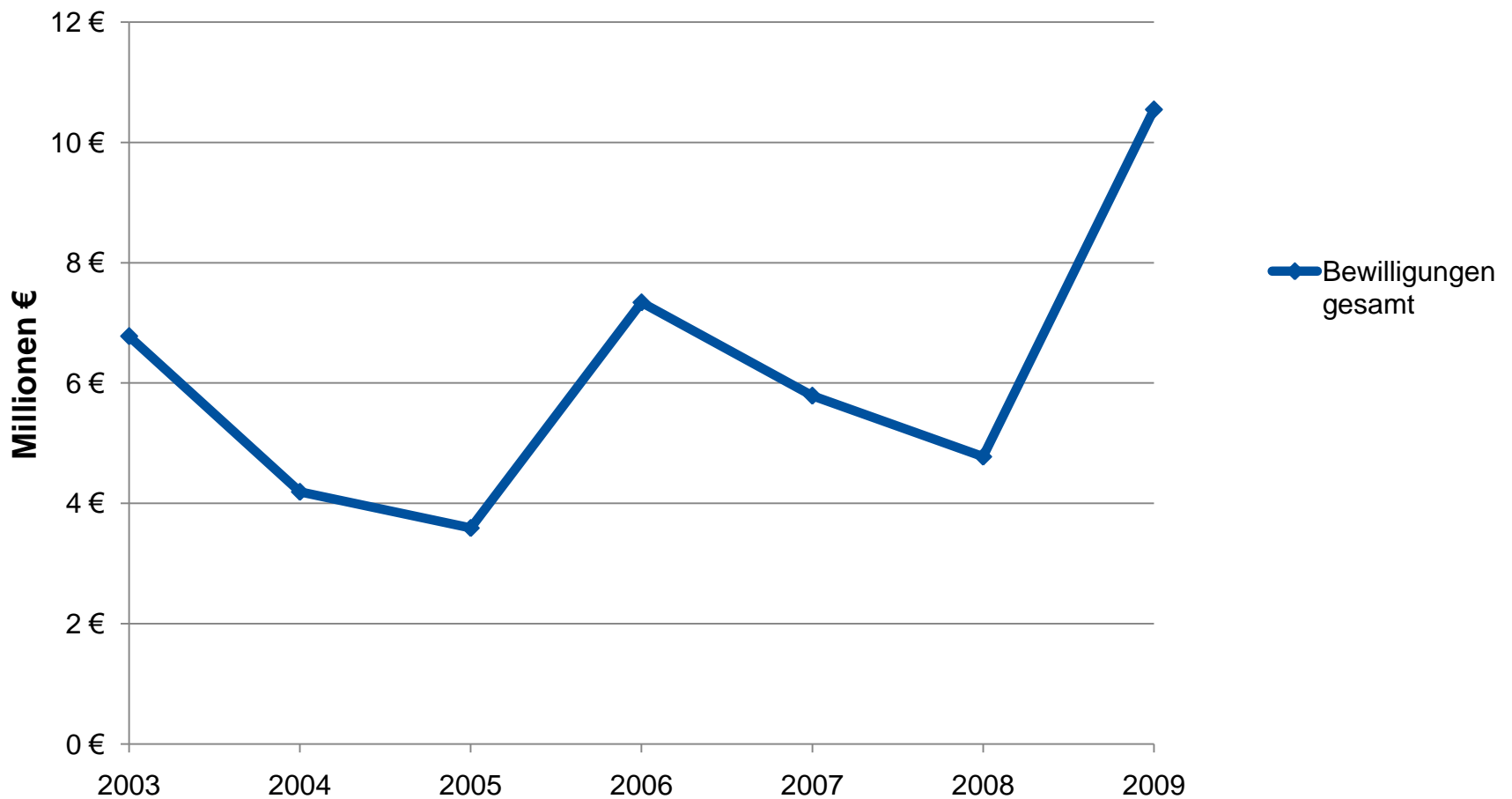
# Entwicklung der Antragszahlen im Fach Pathologie

## Koordinierte Verfahren - Schwerpunktprogramme



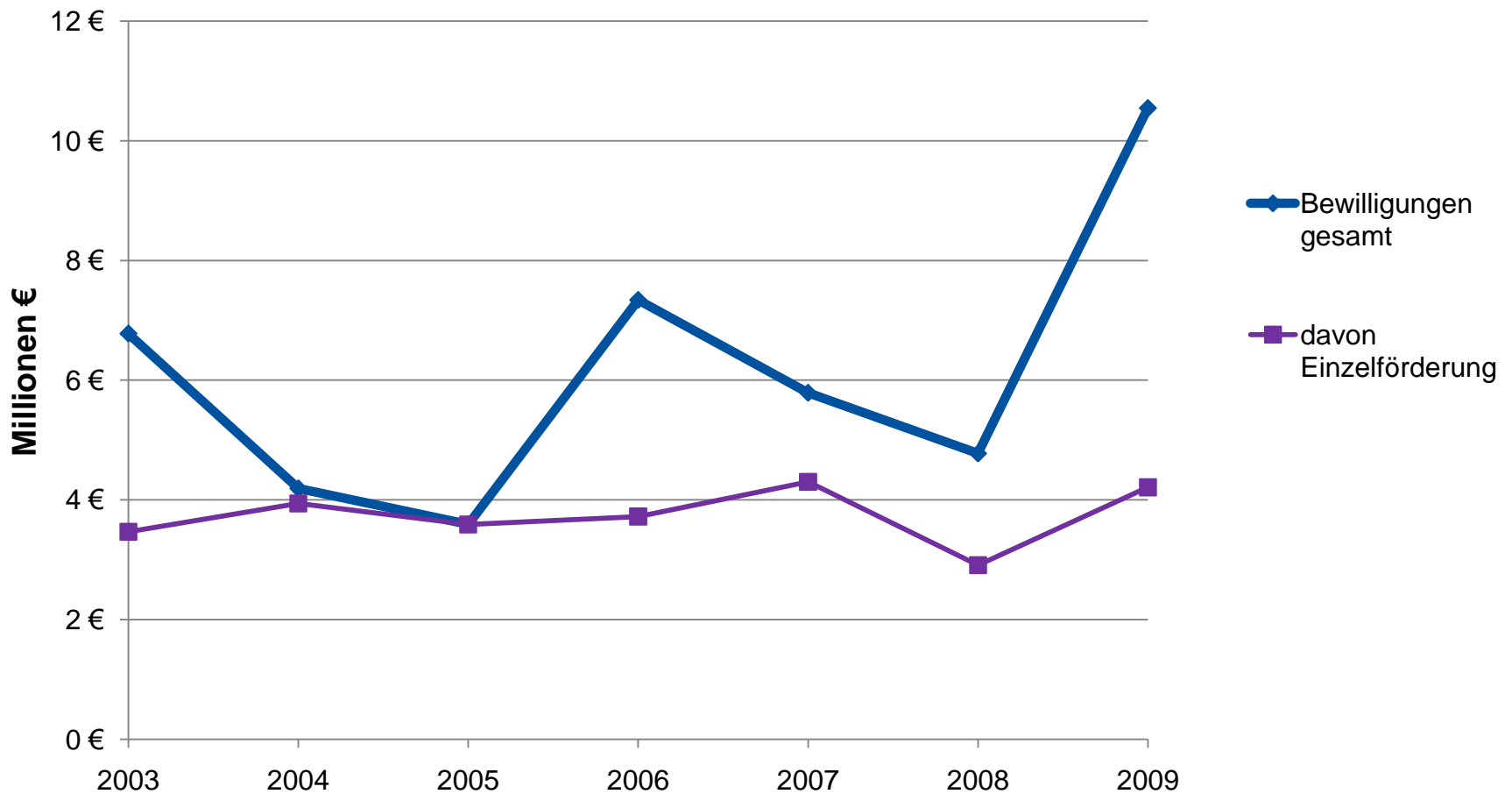
# Bewilligungen im Fach Pathologie (in Mio. €)

## Einzelförderung vs. Schwerpunktprogramm



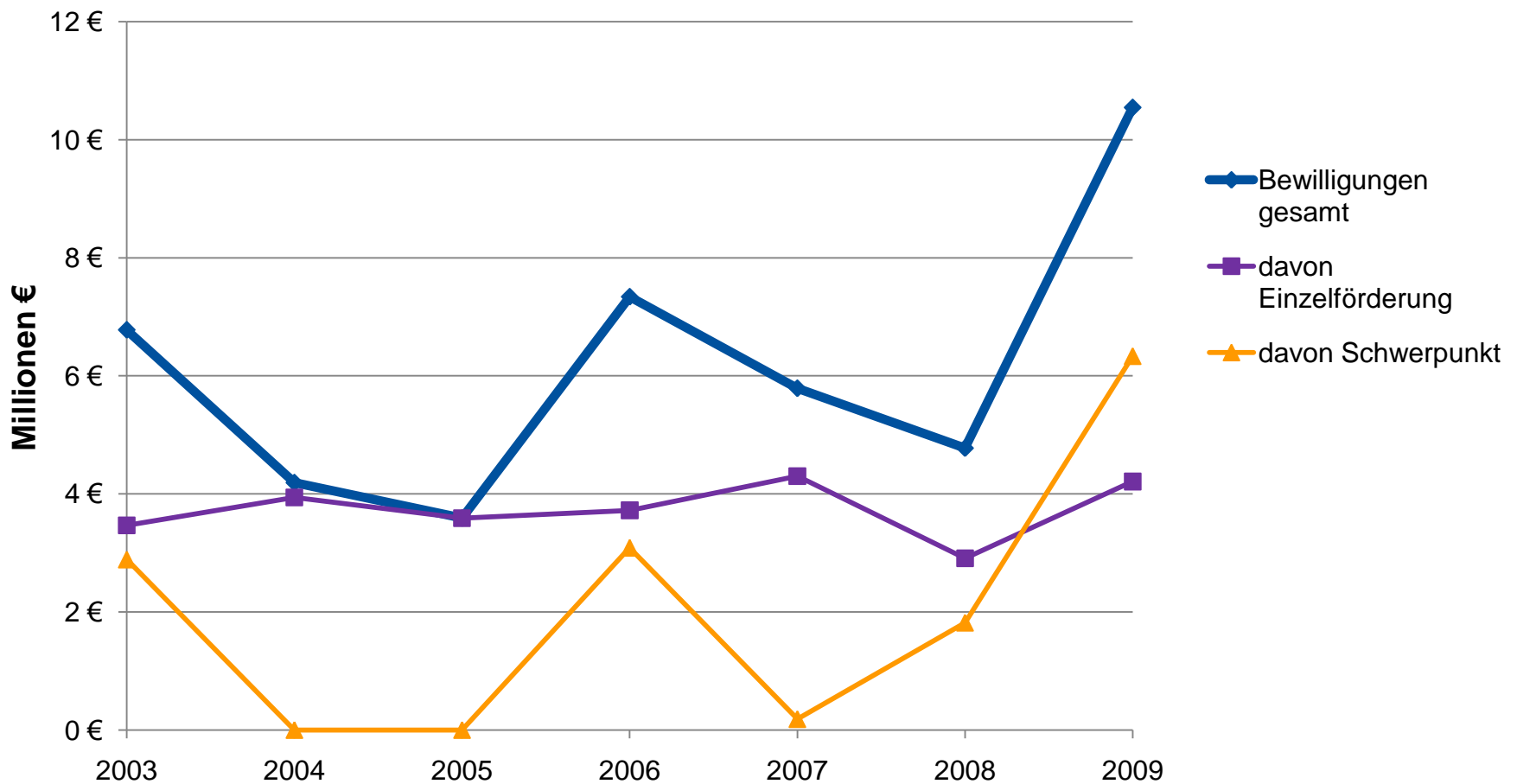
# Bewilligungen im Fach Pathologie (in Mio. €)

## Einzelförderung vs. Schwerpunktprogramm

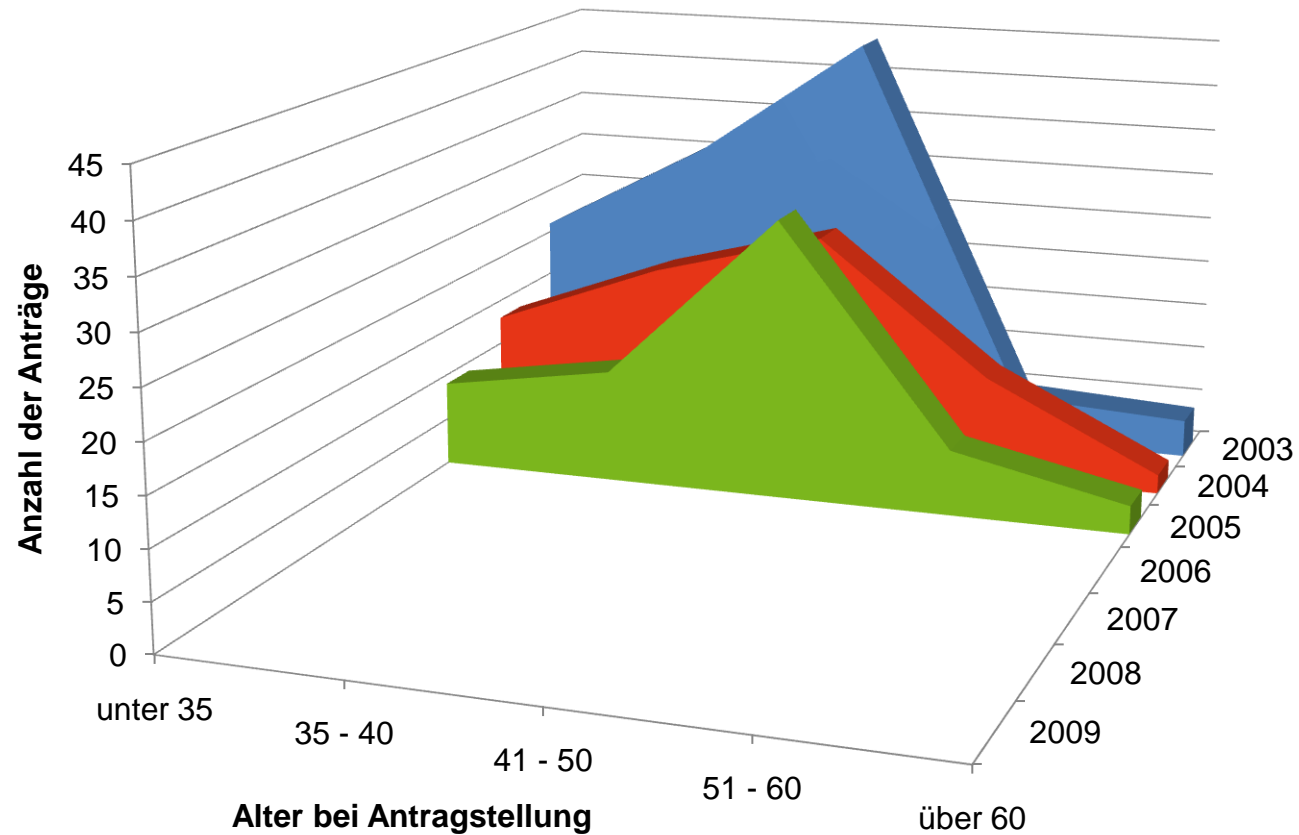


# Bewilligungen im Fach Pathologie (in Mio. €)

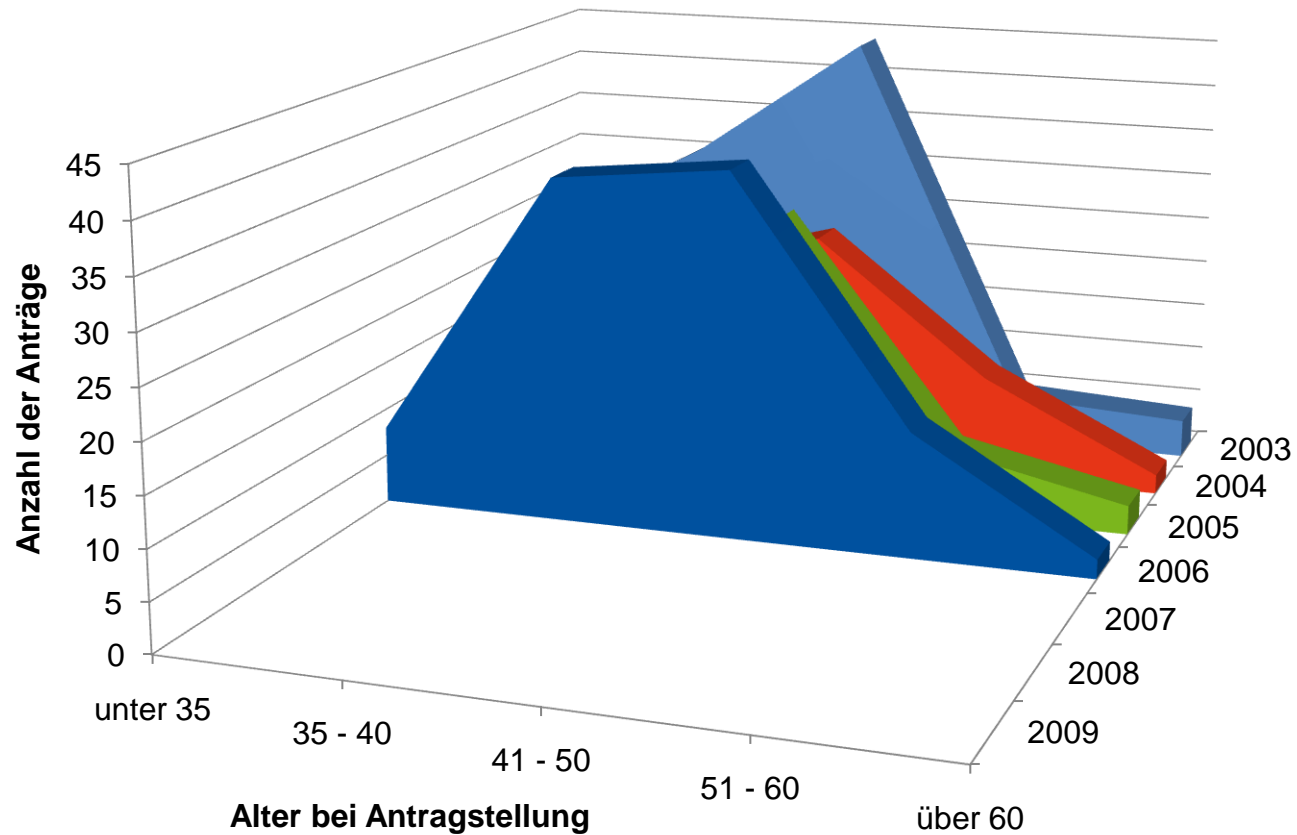
## Einzelförderung vs. Schwerpunktprogramm



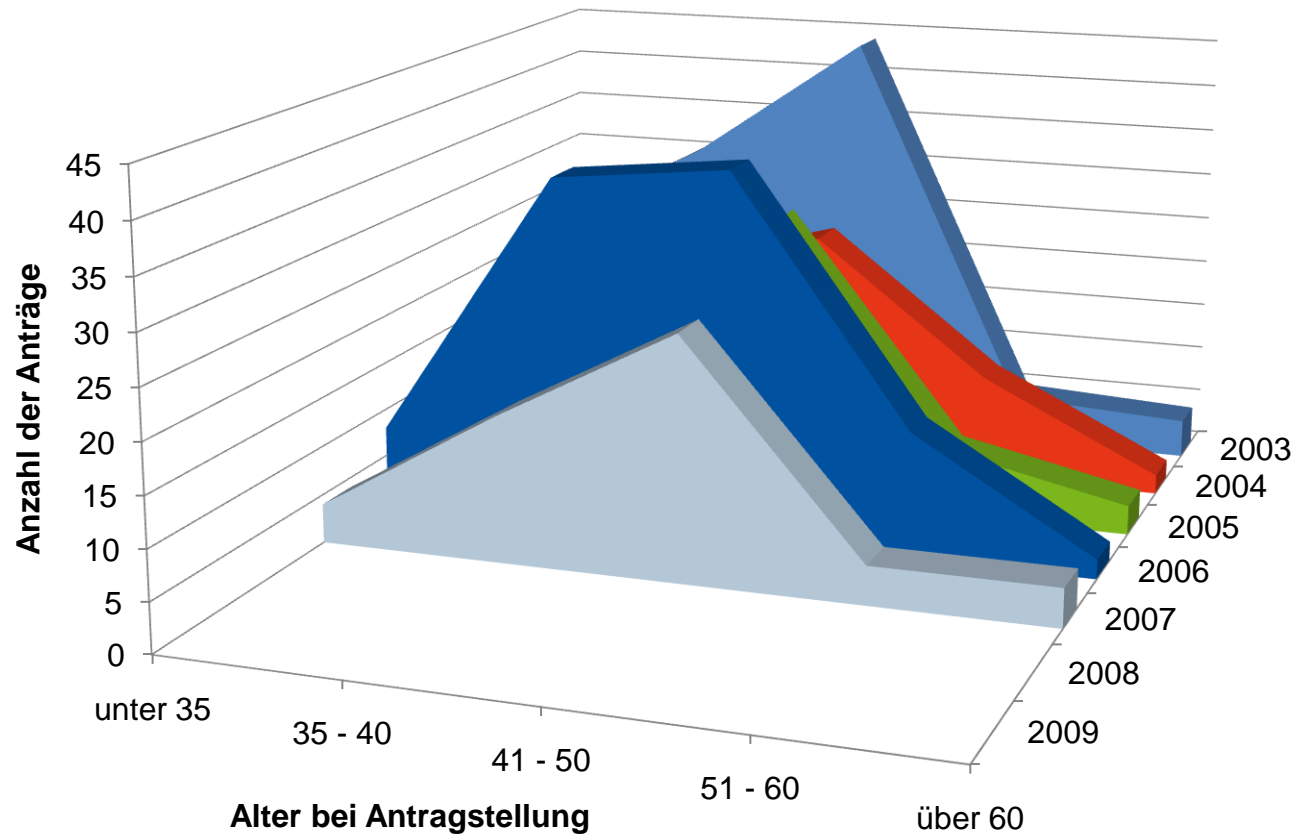
# Altersverteilung der Antragsteller aus der Pathologie 2003 – 2009



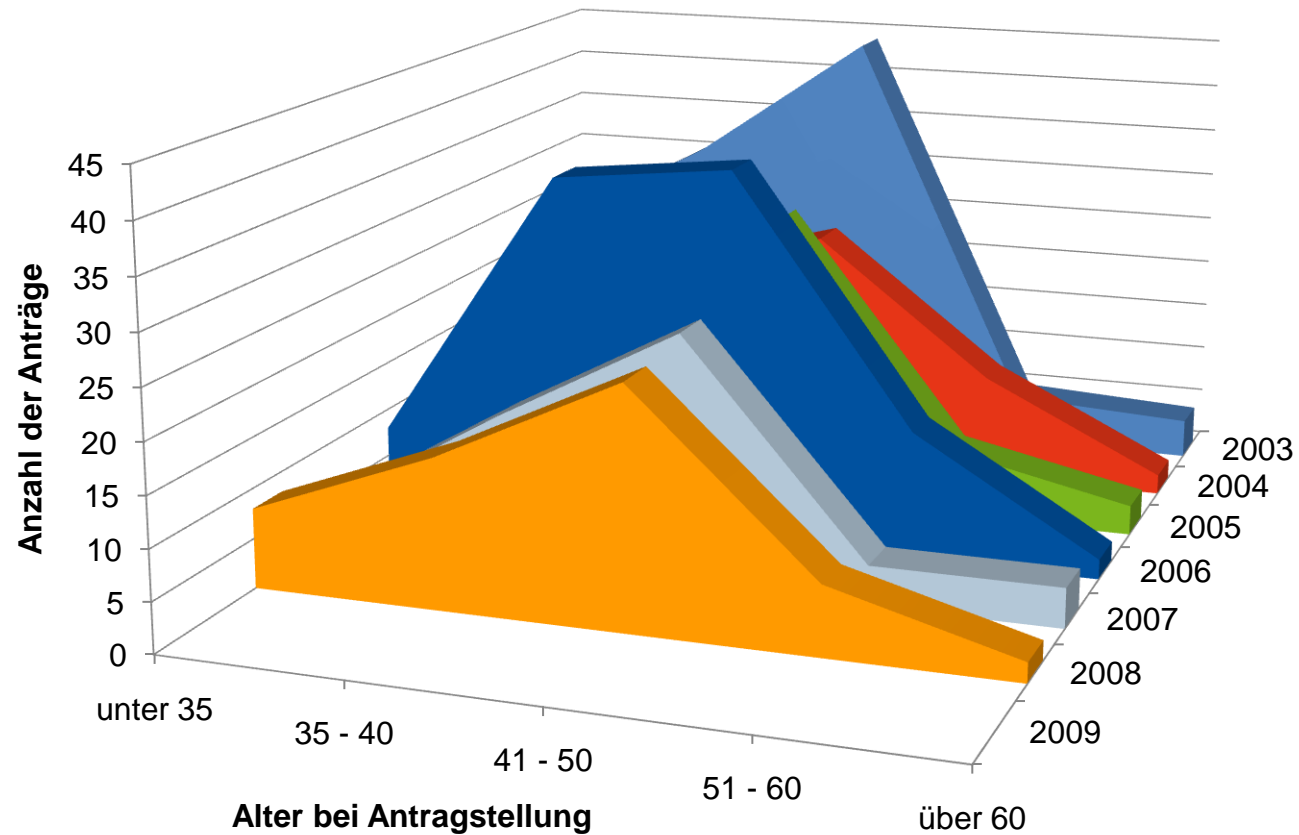
# Altersverteilung der Antragsteller aus der Pathologie 2003 – 2009



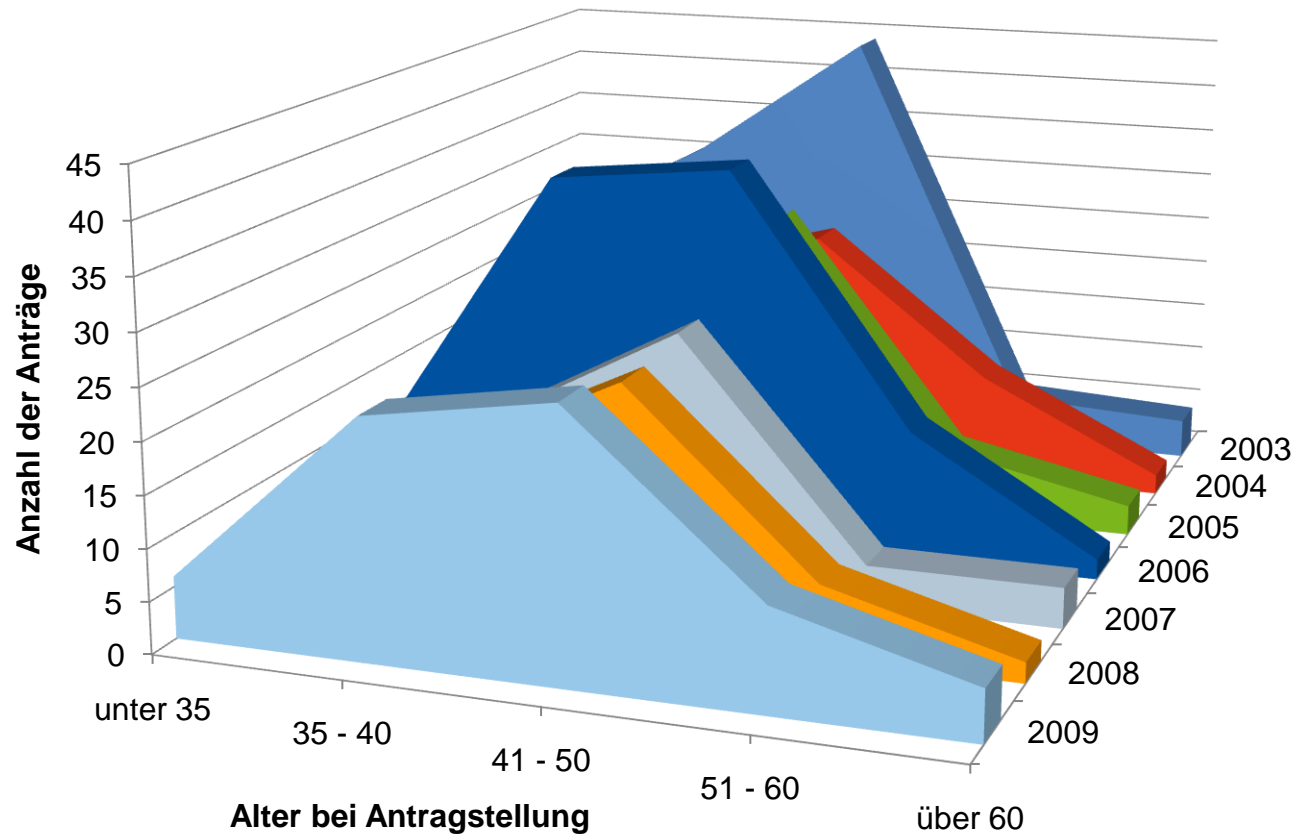
# Altersverteilung der Antragsteller aus der Pathologie 2003 – 2009



# Altersverteilung der Antragsteller aus der Pathologie 2003 – 2009



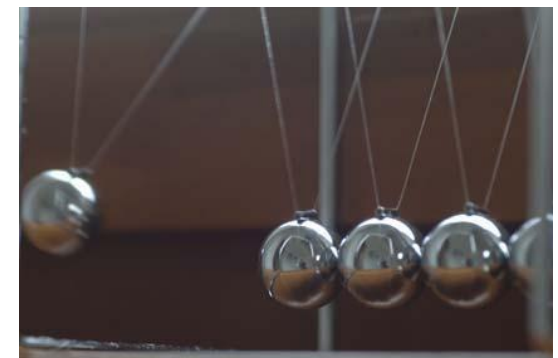
# Altersverteilung der Antragsteller aus der Pathologie 2003 – 2009



# Schwerpunktprogramme

## Ziele/Anforderungen

- ▶ Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben:
  - neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („Emerging Fields“)
  - Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität)
  - Netzwerkbildung
  
- ▶ Anforderungen an das Thema
  - Neuheit des vorgeschlagenen Arbeitsgebietes in Deutschland und im internationalen Kontext
  - Synergie: Konzepte und Werkzeuge zur Gestaltung der Zusammenarbeit
  - Konzepte zur Nachwuchsförderung



# Schwerpunktprogramme

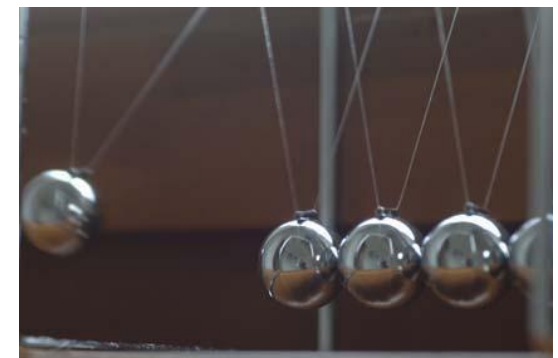
## Vorbereitung/Entscheidung

### ► Vorbereitung einer Schwerpunktinitiative

- DFG-geförderte Rundgespräche zur Themenfindung und zur Koordination innerhalb der Community
- Ein Koordinator führt die Initiative
- Vorbereitung des Schwerpunktantrags
- Einreichung des Antrages zum 15. November eines jeden Jahres

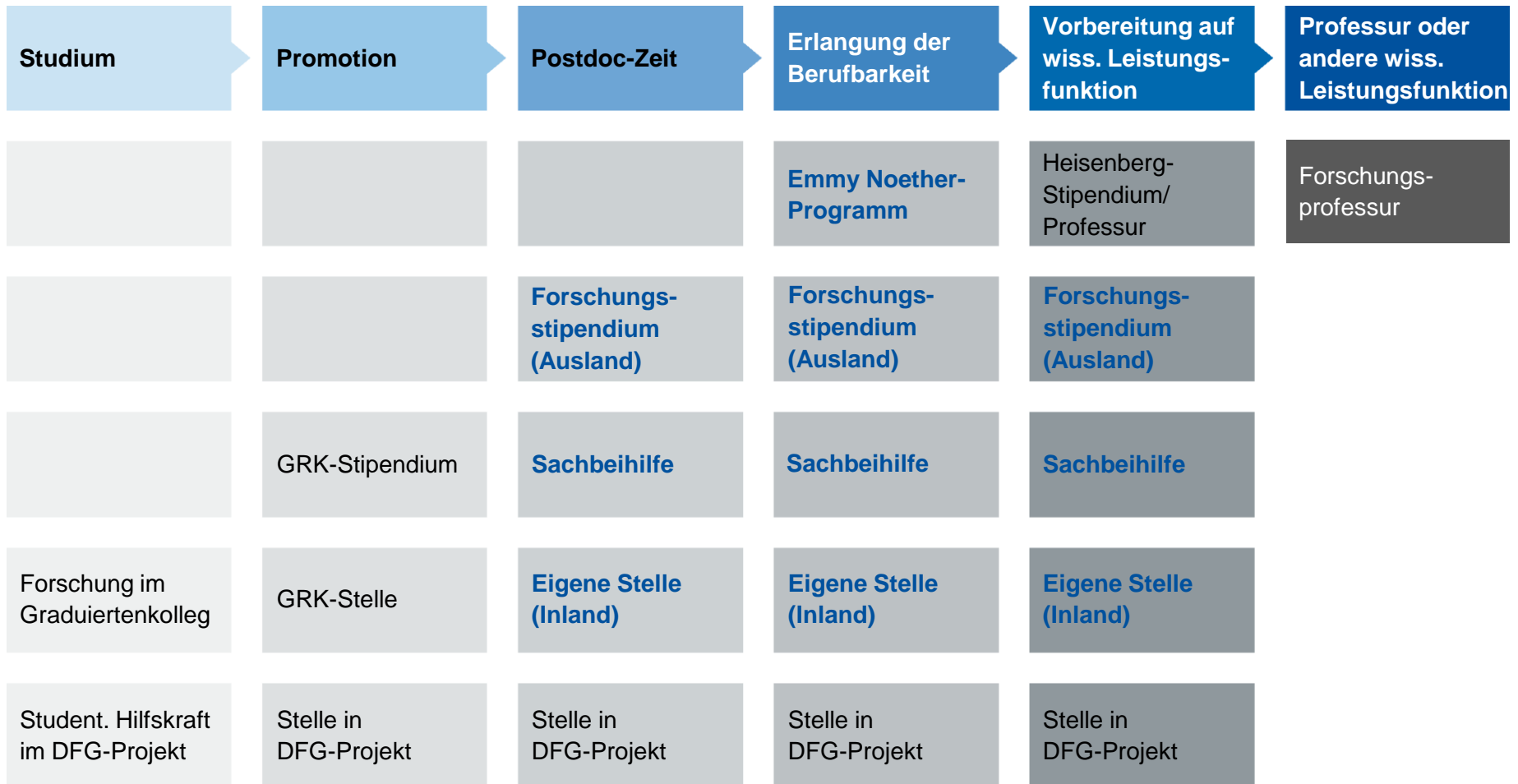
### ► Auswahlentscheidung über die Einrichtung neuer Schwerpunktprogramme trifft der Senat der DFG

- Einrichtung für 6 Jahre (2 x 3 Jahre)
- 2 Mio. € pro Jahr
- Offene Ausschreibung, Kriterien definiert durch den Koordinator



# Förderprogramme der DFG

## Überblick



# Forschungsstipendium

## Überblick

### Ziel

- ▶ Im Ausland in einem guten Labor an einem umgrenzten Forschungsprojekt arbeiten, neue Methoden erlernen

### Antragsberechtigung

- ▶ Nach Abschluss der Promotion
- ▶ In das deutsche Wissenschaftssystem integriert

### Dauer der Förderung

- ▶ In der Regel bis zu 2 Jahre
- ▶ Bei USA-Aufenthalten: Ko-Finanzierung durch das Gastlabor wünschenswert

### Antragsfristen

- ▶ Keine - Einreichung des Antrages jederzeit



# Forschungsstipendium

## Art und Umfang der Förderung

### Stipendiengrundbetrag

- + Sachkostenzuschuss
- + Auslandszuschlag
- + Fahrtkostenzuschuss
- + Publikationskosten
- + ggf. Kinderzulage
- + ggf. Unterstützung von Erziehungsleistungen



### ► Beispiel USA – New York (Stipendiat ledig, 31 Jahre)

Grundbetrag 1416,--

Sachkostenzuschuss 103,--

Auslandszuschlag 1115,--

---

**Gesamt €/Monat 2634,--**

# Forschungsstipendium

## Kriterien für eine erfolgreiche Antragstellung

- ▶ **Die Person des Antragstellers, d.h. seine bisherige wissenschaftliche Leistung**
  - i.d.R. eine Erstautorenschaft
- ▶ **Die Eignung und die Qualität des Gastlabors**
  - Die Wahl sollte klar und überzeugend begründet sein
- ▶ **Das geplante Forschungsvorhaben**
  - Innovatives, klar umrissenes Projekt
  - Arbeitsprogramm mit dem Gastlabor absprechen



**Unbedingt lesen:**

**Dos and Don'ts – Der etwas andere Leitfaden**

# Forschungsstipendium

## Kriterien für eine erfolgreiche Antragstellung

- ▶ **Die Person des Antragstellers, d.h. seine bisherige wissenschaftliche Leistung**
  - i.d.R. eine Erstautorenschaft
- ▶ **Die Eignung und die Qualität des Gastlabors**
  - Die Wahl sollte klar und überzeugend begründet sein
- ▶ **Das geplante Forschungsvorhaben**
  - Innovatives, klar umrissenes Projekt
  - Arbeitsprogramm mit dem Gastlabor absprechen



**Förderquote >60%**

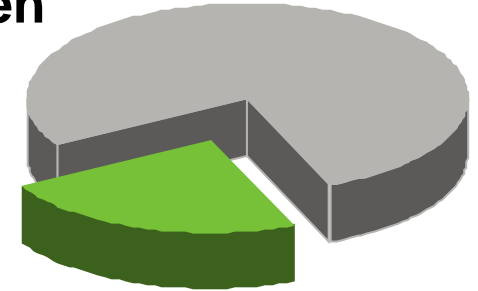
# Sachbeihilfe

## Das flexibelste Förderprogramm

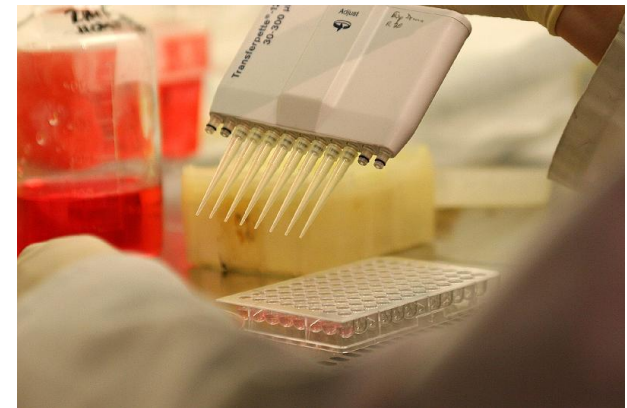
- ▶ **Vieles ist möglich, nur wenige Einschränkungen**
- ▶ **Durchführung eines thematisch begrenzten Forschungsvorhabens**
- ▶ **Was kann beantragt werden?**

- Personal
- Verbrauchsmaterial
- wissenschaftliche Geräte
- Reisemittel
- Publikationsmittel

⇒ **Alles, was zur Durchführung des Projektes benötigt wird**



Anteil am gesamten  
Bevolligungsvolumen:  
29,3% (2007)



- ▶ **Antragstellung ist jederzeit möglich**
- ▶ **Förderungsdauer:** grundsätzlich max. 6 Jahre  
(3 + 3 Jahre)
- ▶ **Die Einwerbung der eigenen Stelle ist möglich**
- ▶ **Freistellung von klinisch tätigen Medizinern ist über Rotationsstellen möglich**
- ▶ **Detailinformationen:**  
Merkblatt und Leitfaden für die Antragstellung  
DFG-Fachreferat

## **Dos and Don'ts – Der etwas andere Leitfaden**

# Sachbeihilfe

## Antragstellung

- ▶ **Antragstellung ist jederzeit möglich**
- ▶ **Förderungsdauer:** grundsätzlich max. 6 Jahre  
(3 + 3 Jahre)
- ▶ **Die Einwerbung der eigenen Stelle ist möglich**
- ▶ **Freistellung von klinisch tätigen Medizinern ist über Rotationsstellen möglich**
- ▶ **Detailinformationen:**  
Merkblatt und Leitfaden für die Antragstellung  
DFG-Fachreferat

**Förderquote ~45%**

# Emmy Noether-Programm

## Ziele

- ▶ richtet sich an herausragende Postdocs
- ▶ soll **für eine wissenschaftliche Leitungsaufgabe qualifizieren**, insbesondere als Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer
- ▶ beinhaltet die **Leitung einer eigenen Nachwuchsgruppe** im Inland



## Voraussetzungen

- ▶ **Herausragende wissenschaftliche Qualifikation**
- ▶ bis zu 4 Jahre nach Abschluss der Promotion (6 Jahre bei Medizinern)
- ▶ i.d.R. zweijährige Postdoc Erfahrung, min. 12 Monate im Ausland
- ▶ Tätigkeit i.d.R. nicht am Ort der Promotion

# Emmy Noether-Programm

## Förderung

- 5 (3+2) Jahre
- Eigene Stelle (bis E15)
- Personal
- Verbrauchsmaterial
- Geräte
- Reisekosten
- Publikationsmittel

⇒ **Alles, was für den Aufbau und die Leitung einer eigenen Arbeitsgruppe notwendig ist**

## Antragsfristen

- Keine! Einreichung des Antrages jederzeit.



# Erstantrag bei Beantragung einer Sachbeihilfe

Seit Juni 2009

## ► Besonderheiten der Begutachtung und Bewertung

- Das Potential des Antragstellers wird stärker gewichtet
- Der projektspezifischer Erfahrungshintergrund wird weniger gewichtet

# Erstantrag bei Beantragung einer Sachbeihilfe

Seit Juni 2009

## ► Besonderheiten der Begutachtung und Bewertung

- Das Potential des Antragstellers wird stärker gewichtet
- Der projektspezifischer Erfahrungshintergrund wird weniger gewichtet

## ► Konkret

- Das Projekt muss überzeugen
- Bisher erbrachte Vorarbeiten und Publikationen müssen nicht zwingend projektspezifisch sein
- Arbeiten auf dem früheren Arbeitsgebiet sollten publiziert sein

# Erstantrag bei Beantragung einer Sachbeihilfe

Seit Juni 2009

## ► Besonderheiten der Begutachtung und Bewertung

- Das Potential des Antragstellers wird stärker gewichtet
- Der projektspezifischer Erfahrungshintergrund wird weniger gewichtet

## ► Konkret

- Nach einem Forschungsstipendium kann ein Erstantrag eingereicht werden
- Bei mehreren Antragstellern den eigenen Projektanteil deutlich erkennbar abgrenzen

# Promotion in DFG-geförderten Projekten

## Doktorandenbezahlung

- ▶ **Steigerung der Attraktivität der wissenschaftlichen Laufbahn**
- ▶ **Änderung in der Bezahlung von Doktoranden in DFG-geförderten Projekten**
  - Bisher: Bezahlung von Doktoranden mit einer halben Stelle
  - **NEU: Beantragung von Doktorandenstellen bis zu 100% möglich**

**NEU**

# Neuregelung der Publikationsverzeichnisse

Gültig ab Juli 2010

NEU

- ▶ **Zu jedem Antrag gehören zwei Publikationsverzeichnisse:**

# Neuregelung der Publikationsverzeichnisse

Gültig ab Juli 2010

**NEU**

- ▶ **Zu jedem Antrag gehören zwei Publikationsverzeichnisse:**
  - 1) **Verzeichnis der fünf wichtigsten Publikationen des Antragstellers**
    - Als Teil des Lebenslaufs
    - Müssen nicht im Zusammenhang mit dem beantragten Projekt stehen

# Neuregelung der Publikationsverzeichnisse

Gültig ab Juli 2010

**NEU**

## ► Zu jedem Antrag gehören zwei Publikationsverzeichnisse:

### 1) Verzeichnis der fünf wichtigsten Publikationen des Antragstellers

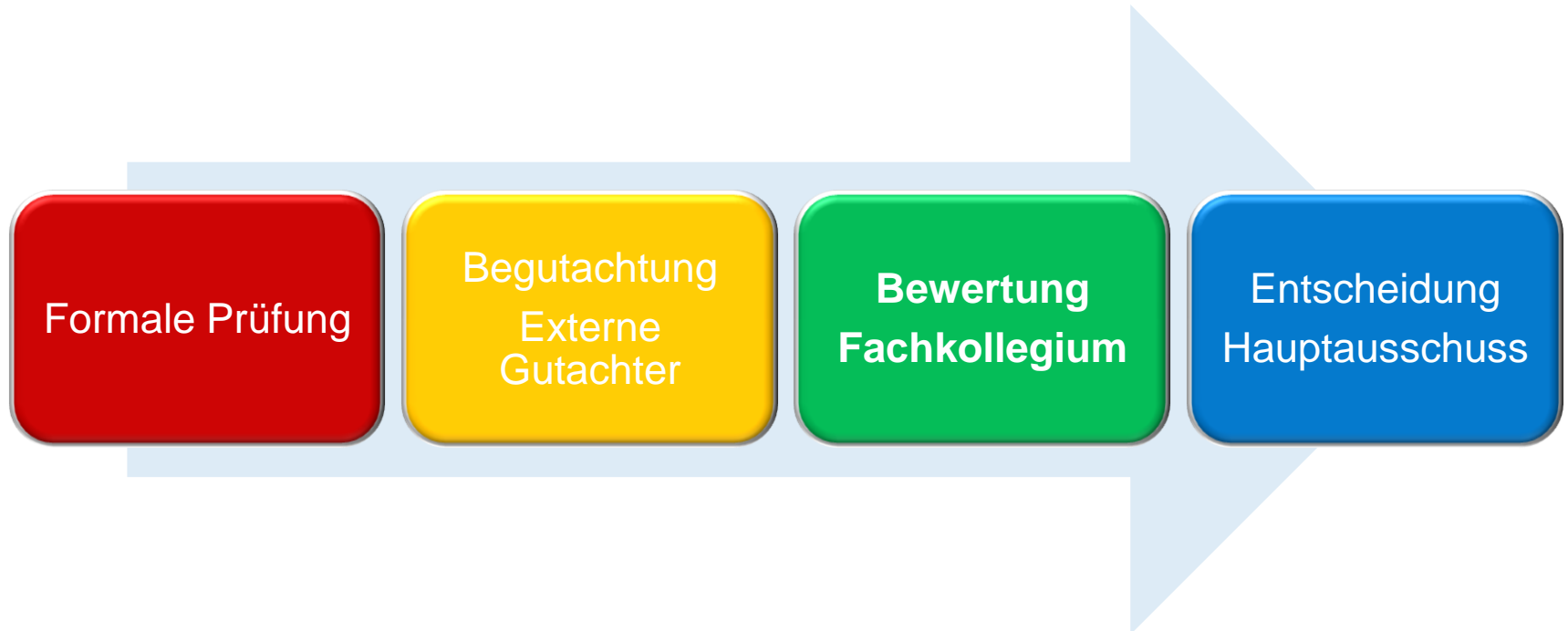
- Als Teil des Lebenslaufs
- Müssen nicht im Zusammenhang mit dem beantragten Projekt stehen

### 2) Projektbezogenes Publikationsverzeichnis

- Bei einer antragstellenden Person: Zwei Publikationen je Jahr der Förderperiode
- Bei mehreren antragstellenden Personen: Insgesamt drei Publikationen je Jahr der Förderperiode.

# Die Fachkollegien der DFG

## Ihre Vertreter in den Gremien



# Die Fachkollegien der DFG

## Ihre Vertreter in den Gremien

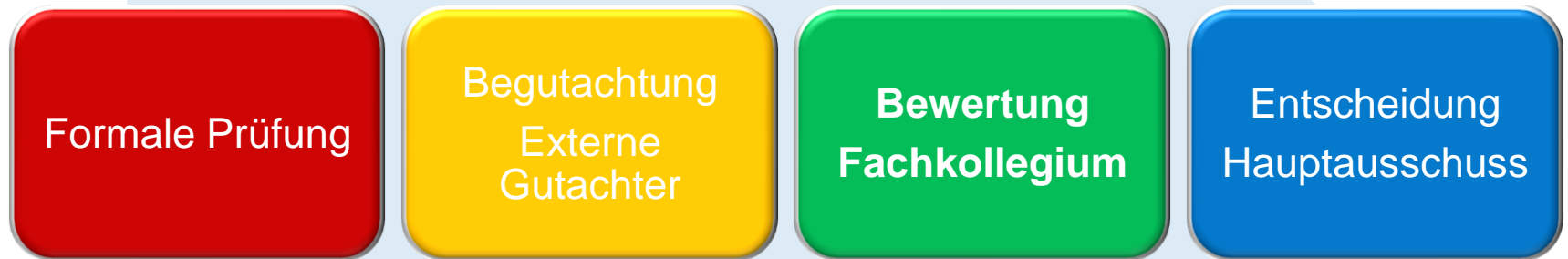


### Ihre Vertreter im Fachkollegium Medizin:

- Prof. Büttner, Bonn
- Prof. Höfler, München
- Prof. Hofstädter, Regensburg
- Prof. Schirmacher, Heidelberg

# Die Fachkollegien der DFG

## Ihre Vertreter in den Gremien



**Fachkollegienwahl 2011**

**Informieren Sie sich!**

**Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr!**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

## Weitere Informationen

- ▶ zur DFG: [www.dfg.de](http://www.dfg.de)
- ▶ zu allen geförderten Projekten: [www.dfg.de/gepris/](http://www.dfg.de/gepris/)
- ▶ zu über 17.000 deutschen Forschungsinstitutionen: [www.dfg.de/research\\_explorer/](http://www.dfg.de/research_explorer/)